

# Inhalt

Vorwort	II
---------	----

## Erster Teil: Die Polizeiwissenschaft als Forschungsaufgabe

I. Das Problem	
1. Die bisherige literarische Behandlung der Polizeiwissenschaft	13
2. Mißverhältnis zu ihrer tatsächlichen Bedeutung	17
3. Gründe für die Vernachlässigung	21
4. Die gegenwärtige Forschungslage	
a) Die Polizeiwissenschaft in der älteren Literatur	26
b) Neuere Untersuchungen	31
II. Zur Fragestellung dieser Arbeit	
1. Ziel der Untersuchung	35
a) Polizeiwissenschaft als Verwaltungslehre	38
b) Polizeiwissenschaft als politische Wissenschaft	39
2. Auswahlgesichtspunkte	41
a) Zeit	
b) Charakter als Lehrfach	
c) Thematik	
d) Sachgebiete	
3. Quellen	44
a) Ältere Polizeiliteratur	45
b) Polizeiwissenschaften des 18. und 19. Jahrhunderts	46
c) Philosophische und staatsrechtliche Polizeiliteratur	47
4. Gliederung	48

## Zweiter Teil: Ständegesellschaft und »gute Polizei« im älteren deutschen Staatswesen

I. Die politische Verfassung der Ständegesellschaft	
1. Ständegliederung	50
2. Statusgebundenheit und Sozialordnung	62
3. Das Recht	68
4. Stilformen der Politik	76
II. Die Krise der altständischen Ordnung und die neuen Ordnungsprobleme der Gesellschaft	83
1. Die Differenzierung der Gesellschaft	84
2. Strukturkrisen der Ständeordnung	87
a) Adel	
b) Bauerntum	88
c) Städte	
d) Geistlicher Stand	89
3. Ordnungsproblem und Staat	93
III. Die Polizeiordnungen	
1. Zur Forschungs- und Quellenlage	96
2. Die einzelnen Formen: Stadt-, Landes- und Reichspolizeiordnungen	101
3. Die Bereiche der Polizeigesetzgebung	104
4. Rechtscharakter und politische Wirkung der Polizeiordnungen	111

## Dritter Teil: Polizeiliteratur und Polizeiwissenschaft bis zum Ende des 18. Jahrhunderts

I. Das Wort Polizei	
1. Zum Problem	116
2. Die älteren Belege im Deutschen	118
3. Humanistische Ausweitung des Begriffs	122
4. Der christlich-ständische Polizeibegriff	125
5. Die Ästhetisierung des Polizeibegriffs im 18. Jahrhundert	127

II. Der Polizeibegriff in den älteren Regimentstraktaten und in der christlichen Staatslehre des 17. Jahrhunderts	
1. Allgemeines	130
2. Oldendorp	131
3. Osse	140
4. Friedlieb	147
5. Obrecht	150
6. Reinkingk	161
7. Seckendorff	170
III. Beginn wissenschaftlicher Systematisierung	
1. Der doppelte Ansatz der Begriffsbildung: Verwaltungsentwicklung und politische Lehre	184
2. Umrisse der verwaltungsgeschichtlichen Entwicklung	185
3. Etappen der Begriffsbildung	191
IV. Die Polizeiwissenschaft an den Universitäten	
1. Alte und neue politische Wissenschaft: Universitäten und Akademien	199
2. Die Einführung der Kameralistik an den Universitäten	213
3. Die Verselbständigung der Polizeiwissenschaft im Rahmen des kameralistischen Unterrichts: Justi und Sonnenfels	218
Vierter Teil: Die Polizeiwissenschaft im 19. Jahrhundert	
I. Der Strukturwandel der praktisch-philosophischen Disziplinen	
1. Zur wissenschaftsgeschichtlichen Situation	230
2. Kameralistik und neue Wirtschaftslehre: die Ökonomisierung der Polizei	235
3. Polizei und Recht: die Eliminierung des Wohlfahrtszwecks	240
II. Der Ausklang der Polizeiwissenschaft	
1. Bergs Polizeirecht	249
2. Die Mohlsche Polizeiwissenschaft	262
3. Raus Volkswirtschaftspolitik	278
Exkurs: Die Polizei in der politischen Theorie der Revolution und Restauration (Fichte und Hegel)	282

III. Die Polizeiwissenschaft im Urteil der Nachfolgedisziplinen	
1. Allgemeines	285
2. Unmittelbare Nachfolger: Volkswirtschaftspolitik, Verwaltungslehre, Verwaltungsrechtswissenschaft	287
3. Nachbarwissenschaften: Nationalökonomie, Rechtswissenschaft, Philosophie und Soziologie	295
 Ergebnis und Ausblick	 308
 Exkurs: Verwaltungslehre und politische Theorie	
1. Zum Charakter der modernen Verwaltung	314
2. Der Verwaltungsstaat als Verfassungsproblem	318
3. Aufgaben und Grenzen einer Verwaltungslehre	328
 Bibliographie	 330
 Personenregister	 350
 Sachregister	 359